



SCHERKER

PARFUMERIE SCHERKER / BERLIN
WERBEMATERIAL UND AUSSTATTUNGEN
VON FRITZ HELLWAG

VIELLEICHT ist es ein Fehler, daß diesen Aufsatz nicht eine Dame schreibt, die mit den Dingen, die hier behandelt werden sollen, viel besser Bescheid weiß als ein Mann. Ueberhaupt, wir Männer! Wir verstehen es zur Not, uns die Krawatte in erträglicher Form zu binden, aber wir sind nicht sehr beeinträchtigt davon, wenn es vor einem alten und wackligen Spiegel geschehen muß. Uns ist — wie oft zu unserem Schaden — vor unserer und für unsere Gottähnlichkeit gar nicht bange, denn wir haben es ja in uns und dürfen wohl erwarten, daß die Damen sich etwas Mühe geben, unseren edlen Kern herauszuschälen, und es ist ihr Pech, wenn sie ihn nicht finden. Gegen diese Selbstsicherheit kann nun das weibliche Geschlecht nicht so ohne weiteres aufkommen und muß schon ziemlich viel Mühe anwenden, um uns zu gefallen. (Hatte ich recht, Herr Herausgeber, daß dieser Aufsatz nicht einem Manne übertragen werden durfte? Aber warten Sie nur, ich kann auch anders.)

Wer das Glück und die Auszeichnung hatte, eine schöne Dame vor dem Toilettetisch zu be-

obachten, der weiß es, daß hier etwas vor sich geht, was einer künstlerischen Tätigkeit sehr nahe kommt. Bitte, ich sagte nicht: künstlich, sondern künstlerisch, und wünsche, daß dies beachtet werde. Die Dame vor dem Toilettetisch ist schöpferisch. Eine genaue Kenntnis ihrer selbst ist ihr angeboren und wird durch unablässiges Studium und Beobachten zur Meisterschaft entwickelt. Daß bei diesem Studium auch einige ganz ganz kleine innere und äußere Fehler entdeckt zu werden pflegen, läßt sich leider nicht verschweigen, ist aber ganz unwesentlich. Von großer Bedeutung ist es aber, daß die schöne Dame auf diesem empirischen Wege und mit schätzbarem, geistigem Stilgefühl zu einem Idealbild (Seinem Ideal!) gelangt, das sie sich schließlich so anzueignen versteht, daß auch wir sie, wenn sie das will, vollkommen mit ihm verwechseln.

Aber, dies alles ist nicht so einfach, wie es da hingeschrieben wurde. Es erfordert eine sehr intensive, zauberhafte und schöpferische Arbeit, die wir künstlerisch nennen dürfen. Sie geschieht keines-